



Elke Heidenreich

Frau Dr. Moormann & ich

Illustrationen: Michael Sowa

Hanser 2023 · 88 S. · 20.00 · 978-3-446-27595-9 ★★★★★

Ich gestehe: Ich liebe Bücher von Elke Heidenreich. Das fing schon damals zu Zeiten der Metzgersgattin Else Stratmann an, also nach der Mitte der 1970er Jahre. Und doch stutze ich beim Lesen dieses neuesten, jüngsten Werkes: Ist dies ein Kinderbuch? Wie ich darauf komme? Nun, erstens duzt die Autorin ihre Leser, eine Hauptrolle im Buch spielen ihre Teddybären, und überhaupt geht es oft um einen ziemlich kindlichen Blick auf das Leben. Doch schnell wird klar: Eine Altersangabe wird es nicht geben, weil sich die Kinder, an die sich diese Geschichte richtet, in allen Altersgruppen finden. Es ist

eigentlich typisch für Heidenreich: Sie spricht uns nicht als Erwachsene, als große, vernunftbestimmte, nüchtern-sachliche Menschen an, sondern redet sozusagen von Kind zu Kind. Denn unabhängig vom kalendarischen Alter hat sich bei Elke Heidenreich (und hoffentlich auch bei ihren Lesern) das innere Kind niemals aus dem Paradies vertreiben lassen, lebt in fröhlicher Zweisamkeit mit dem älter gewordenen Erwachsenen, lässt sich auch den kindlich-vertrauensvollen, offenen und vielleicht sogar naiven Blick auf die Welt nicht ausreden.

Worum geht es denn eigentlich? Es ist eine Geschichte, wie sie sich tagtäglich zwischen Tausenden von Häusern und Wohnungen abspielt. Man hat Nachbarn, und die sind oft ganz anderer Meinung als man selbst, mäkeln und nörgeln an allem herum, fühlen sich gestört und belästigt. Das beginnt beim Zustand der jeweiligen Grundstücke und Häuser, geht weiter über Ruhezeiten und die Störung derselben bis zu Pflichten und Diensten, die nachbarschaftlich üblich sind, aber nie zur Zufriedenheit ausgeführt werden. Da wird nicht richtig gefegt, zu laut gelacht, die falsche Musik auf dem Klavier gespielt – alles eigentlich Lappalien, die aber zu ständiger Missstimmung führen. Und dann schafft Frau Heidenreich sich auch noch einen Mops an und nennt ihn Gustav – das kann ja nur neuen Ärger geben.

Doch während an der Oberfläche ständig gestritten und kritisiert wird, regt sich ganz heimlich eine wesentliche Veränderung: Zwischen Ärger und Vorwürfe mischen sich kleine Lächeln und beginnende Sympathie. Keiner von beiden traut diesen Regungen, doch vor allem der Hund bringt sie zu ungeahnter Blüte. Das ist so anrührend und urmenschlich erzählt, dass es jedem einleuchtet und den Leser mit auf eine herzerwärmende Reise nimmt und ihn allmählich davon überzeugt, dass Nachbarn (und nicht nur Frau Dr. Moormann) auch Menschen sind. Hat man sich anfangs noch über manchen Satz der Nachbarin mitgeärgert, muss man immer öfter grinsen, lachen, sich freuen und am Ende wundern, wie aus den beiden Streithennen fast Freundinnen werden.

Habe ich schon etwas zu den Bildern gesagt? Ich kam gar nicht dazu, sie sind es aber wert, besonders hervorgehoben zu werden. Michael Sowa hat schon vieles, auch von Heidenreich, illustriert. Stets sind seine liebevollen Malereien der perfekte optische Ausdruck des heidenreich'schen Textes, erkennt man in den Szenen all das wieder, was man eigentlich schon kennt, aber bisher viel zu wenig beachtet hatte.



Die farbenfroh gemalten Szenerien verlieren sich nie in feinsten Details, aber sie sprechen eine Saite in uns an, die mit der tiefen Menschlichkeit Heidenreichs perfekt kollaboriert. Herausgekommen ist bei dieser Zusammenarbeit eine wunderbar leichte Geschichte, entspannt und gleichzeitig wirkungsstark und voller emotionaler Intelligenz. Wundervoll.